

Vor- trag

20

23

Programm
Januar – Juni



Evangelische Stadtakademie Bochum

DIS- KUS- SION- yvm.

Das Selbst, das du zurücklässt
ist nur eine Haut, der du entwachsen bist.
Betrauere es nicht.
Schau auf das nasse, rohe, unfertige
Selbst, das du wirst ...

Aus: Pat Schneider, *Instructions for the Journey*

Vor-trag

Vortrag m. „mündliche Darlegung, Rede“ (um 1500).
vortragen Vb. „nach vorn tragen, (zum Essen) vorsetzen“,
ahd. *furitragan*, mhd. *Vür*, *vortragen*, mnd. *vordragen*,
-dregen, „in Worten vorbringen, darlegen“ (14. Jh.).

Dis-kus-si-on

Diskussion f. „Meinungsaustausch, Auseinandersetzung“
(16. Jh., geläufig seit dem 18. Jh.), von lat. *discussio* (Ge-
nitiv *discussiōnis*) „Erschütterung“, spätlat. „Untersuchung“.
diskutieren Vb. „besprechen, erörtern“ wird im 16. Jh.
aus lat. *discutere* (*discussum*) „zerschlagen, zerspalten“,
übertragen spätlat. „eine Sache untersuchen, erörtern, be-
sprechend erwägen“ entlehnt.

Quelle der Wortanalysen: „Vortrag“ und „Diskussion“, bereitgestellt durch das
Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wb/Haus>,
abgerufen am 27.10.2022.

Oh, warum nur kommen immer weniger Menschen zu Ver-
anstaltungen? Bildung, Kultur, Debatten? In der Evangelischen
Stadtakademie und überall! Warum das, in einer Zeit, in der
unsere Gesellschaft doch nach guten, offenen, kritischen,
ergründenden und bedeutungsvollen Gesprächen hungert?
Oder nicht?

Sicher, er ist herausfordernd, der analoge Vortrag mit Diskus-
sion: ganz körperlich, mit Anderen, Zuhören, Denken, Lernen,
Erstaunen, Missbilligen, Zustimmung, Fragen und Diskutieren.
Im Präsens und präsent.

Ohne Zweifel, digitale Meeting-Plattformen sind praktisch
und manchmal durchaus die beste Wahl. Warum auch nicht?
Aber *face-to-face*, analog, von Angesicht zu Angesicht ...
das ist doch etwas Anderes, darin liegt etwas wie die Wür-
zigkeit von *Umami* im Braten, in Tomaten, Oliven, Bohnen,
Sardellen und Sojasoße, Brühe, Fischsuppe oder Miso.

Appetit?

Dann kommen Sie oft und gerne zum reichlich gedeckten
Tisch der Evangelischen Stadtakademie Bochum:

Vorträge, Filme, Studientage, Exkursionen, Musik, Besprechungen, Feiern, Gedenken, Ausstellung; Kontroverses, Schönes, Interessantes, Berührendes und Heiteres. Und im Anschluss immer die Zubereitung einer gehaltvollen **Diskussion.** Zum Wohl ... auch unserer Stadt, Kirche, Gesellschaft.

Auf bald

Dr. Anja Nicole Stuckenberger,
Leiterin der Evangelischen Stadtakademie
Bochum e.V.

Eine Akademie für eine Stadt ist eine merkwürdige Einrichtung. Ist sie, wie zu Zeiten Platons, eine Philosophenschule? In jedem Fall begreift sie sich in einem Dialogverhältnis zur Stadt und Kirche, die sie beherrscht. Gleichwohl holt sie die Welt in die Stadt, um deren Weltverhältnis zu klären. Das gilt für Referentinnen und Referenten ebenso wie für die Themen, die nicht vorrangig nach theologischen Kriterien ausgewählt werden: Kultur und Gesellschaft, Demokratie und Autokratie, Wissenschaft und Kunst, Theologie und Medizin, Arbeit und Klimawandel.

Eine Besonderheit steht am Ende jedes Vortrags: die Diskussion. Es soll und wird ein Gespräch in Gang gesetzt werden. Leitend dabei ist zweifelsohne etwas Verbindendes zwischen Vortrag und Publikumsverständnis: ein Sachverhaltsproblem. Hier kommt es auf die Kunst der Diskussionsleitung an, entsprechende Wege aufzuzeigen. Es gilt, auch jenseits von Kommunikationsverweigerung und purer autopropagandistischer Selbstbehauptung, zu einer „Horizontverschmelzung“ der Diskutierenden beizutragen, wie Gadamer die Vollzugsform des Gesprächs bezeichnet hat. „Wir kommen der Wahrheit näher, weil wir nicht auf uns bestehen.“ Durch die Begegnung mit dem Anderen werden wir über die

Enge unseres Bescheidwissens hinausgehoben. Das müsste im Übrigen auch den Wesenskern des politisch-demokratischen Diskurses ausmachen. Gerade bei strittigen Glaubensfragen etwa („Wie steht es um die Stellung des Islam im Okzident?“) hat das ab und an bei uns zu hitzigen Aussprachen geführt. Das Migrationsproblem wurde häufig erörtert, nie aber beigelegt. Das Gespräch über Spielfilme legt Präferenzen und Vorannahmen der Diskutanten, auch in ethischen Fragen, offen.

Das Entscheidende scheint mir zu sein: Der Mut, die Stimme zu erheben, die eigenen Gedanken zur Sprache zu bringen und sie einer Öffentlichkeit preiszugeben. Widerrede, Zustimmung und Erweiterung folgen unweigerlich. Da mögen jedem von uns die Stimmbänder zittern, aber es gilt: Hier und jetzt! Hinterhalt, Beleidigung, bloße Gruppenidentität oder reine Echokammern wie in digitalen Netzwerken bleiben hier machtlos.

Ein Schelm, der nicht bereichert aus einer unserer Veranstaltungen herausgekommen wäre! Ein Privileg allerdings, wenn man hernach noch mit der Referentin oder dem Referenten bei Wein, Pasta und Salat beisammen sitzen konnte. Das ist dann keine Akademie, sondern ein Symposion (= Gastmahl).

Dr. Rudolf Tschirbs,
Vorstandsmitglied, Evangelische Stadtakademie
Bochum e.V.



Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie finden statt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bochum, einer Regionalstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. in Dortmund, einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum ist im November 2021 durch den Gütesiegelverbund NRW für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel Weiterbildung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert.

3 Vorworte

- 3 Dr. Anja Nicole Stuckenberg
- 4 Dr. Rudolf Tschirbs

- 6 Thematisches Inhaltsverzeichnis
- 9 Kalendarisches Inhaltsverzeichnis

12 Exkursionen und Studienreisen

- 12 Ausstellung: Mondrian Evolution
- 13 Kontrast-Harmonie von Architektur und Natur im Landschaftspark Hombroich

15 Gerecht: Arbeit, Frauen, Klimaschutz

- 15 Filmische Repräsentation der Arbeitswelt der Bergleute
- 17 Italien, deine Frauen: Die wichtigsten Etappen im Rechtswesen und in der italienischen Gesellschaft
- 18 Sozial gerechter Klimaschutz in Zeiten multipler Krisen

19 Religion und Politik

- 19 Endzeitstimmung – Wenn apokalyptisches Denken unser Handeln bestimmt.
- 20 Modell Volkskirche?
Traditionen und Notwendigkeiten der Veränderung

21 Spiritualität und Lebensfragen

- 21 Wem gehört mein Leben?
Überlegungen zum Umgang mit dem Assistierte Suizid
- 22 (Un-)Heilvolle Wut – Kirche, Theologie und aggressive Emotionen

23 Philosophie

- 23 Symposium: Carl Friedrich von Weizsäcker: Verantwortung der Wissenschaft für den Frieden im Atomzeitalter
- 25 Gaetano Filangieri und sein Werk „La Scienza della legislazione“
- 26 Hartmut Rosa: Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung
- 27 Beziehungen und Netzwerke – eine Ethik der Digitalisierung

29 Fremde Gedanken

- 29 Interkulturelles Bibellesen, Teil 4
- 29 Das Inzestverbot als Spiegel sozialer Identität: historische und gesellschaftliche Variationen
- 30 Das Sorbentum – Eine persönliche Spurensuche in der Niederlausitz
- 31 Cultural Appropriation / „Kulturelle Aneignung“: eine ethnologische Kritik

34 FilmForum

- 34 Kriminalität, Verhängnis Schuld: Film 1 – Drei Tage und ...
- 35 Kriminalität, Verhängnis, Schuld: Film 2 – Der Geschmack von Rost ...

36 Kunst und Kultur

- 36 Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom?
- 37 Von Michelangelo Buonarroti bis Gianlorenzo Bernini – die Skulptur in Italien
- 38 Ausstellung: Mondrian Evolution
- 38 Mann und Frau – Freud und Leid
- 39 Kontrast-Harmonie von Architektur und Natur im Landschaftspark Hombroich

40 Musik und Gesellschaft

- 40 Meisterkurs des Hörens: Richard Wagner – Wie antisemitisch darf ein Künstler sein?
- 41 Erinnerungen – über das utopische Potenzial der Musik des 20. Jahrhunderts

41 Geschichte und Erinnern

- 41 „Ihr sollt die Wahrheit erben!“ Anita Lasker-Wallfisch
- 42 Vom Umgang mit der jüdischen Geschichte und Kultur vor Ort

43 Gefeierte wird

- 43 Zum Karneval: Mann und Frau – Freud und Leid
- 43 Zum Weltfrauentag: Italien, deine Frauen
- 44 Jahresvollversammlung der Ev. Stadtakademie Bochum e.V.
- 44 Zum Europatag: Das Sorbentum – Eine persönliche Spurensuche
- 44 Sommerfest!

44 Ausblicke auf das 2. Halbjahr 2023

- 44 Das Viertel und das Ganze: Jakarta – Eine „gescheiterte Hauptstadt“? Eine Megastadt im Stresstest von sozialer Ungleichheit und Klimawandel
- 45 Prof. Dr. Norbert Lammert: Politik, Kultur und Religion
- 45 Viertägige Exkursion: „LICHT.reich“ im Rheingau – Zeitgenössische Kunst in mittelalterlichen Mauern
- 46 Dr. Michael Colman: Triaden in den Weltreligionen

47 Angebote anderer Veranstalter

- 47 **Ev. Erwachsenenbildung in Bochum**
- 48 **Kulturraum Melanchthonkirche**

- 50 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum
- 53 Fördern und Mitglied werden der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V.
- 55 Impressum



Vorher schnell shoppen gehen. Und ein Eis.

Sie können sich aber auch Zeit lassen und jede unserer 45 Geschäftsstellen überall in Bochum bequem zu Fuß in ein paar Minuten erreichen.

Immer nah, immer für Sie da.



Sparkasse Bochum

Von hier zu uns in Nullkommanix.

Januar

- Di, 17., 18.30 Uhr Filmische Repräsentation der Arbeitswelt der Bergleute 15
- Mo, 23., 19.30 Uhr Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom? „Mirabilia Romae“ 36
- Di, 24., 18.00 Uhr Interkulturelles Bibellesen/Intercultural Bible Study: The Book of Jonah, Teil 4 „Ihr sollt die Wahrheit erben!“ 29
- Fr, 27., 19.00 Uhr Anita Lasker-Wallfisch: zum Holocaust-Gedenktage 2023 41
- So, 29., 11.00 Uhr Wem gehört mein Leben? Überlegungen zum Umgang mit dem Assistierte Suizid. Studententag Seelsorge 21
- Di, 31., 19.00 Uhr Vom Umgang mit der jüdischen Geschichte und Kultur vor Ort – Projekte der Evang. Stadtakademie Bochum 42

Februar

- Mi, 1., 19.00 Uhr FilmForum: Kriminalität, Verhängnis und Schuld – 1. Teil: Drei Tage und ... 34
- Do, 2., 18.30 Uhr Von Michelangelo Buonarroti bis Gianlorenzo Bernini – die Skulptur in Italien 37
- Sa, 4., 9.00 Uhr Exkursion: Ausstellungsbesuch: „Mondrian Evolution“ 12
- Di, 7., 18.00 Uhr Mann und Frau – Freud und Leid 38
- Sa, 11., 17.00 Uhr Meisterkurs des Hörens: Richard Wagner – Wie antisemitisch darf ein Künstler sein? 40
- Di, 28., 18.30 Uhr (Un-)Heilvolle Wut – Kirche, Theologie und aggressive Emotionen 22

März

- Mi, 1., 19.00 Uhr FilmForum: Kriminalität, Verhängnis und Schuld – 2. Teil: Der Geschmack von Rost ... 35
- Mo, 6., 18.30 Uhr Das Inzestverbot als Spiegel sozialer Identität: historische, gesellschaftliche Variationen 29
- Mi, 8., 18.00 Uhr Italien, deine Frauen: Etappen im Rechtswesen und die veränderte Rolle der Frauen in der 2. Hälfte des 20. Jh. und heute 17

Exkursionen und Studienreisen



Samstag, 4. Februar 2023, 9.00 – 17.00 Uhr

Dr. Hartmut Schröter

Ausstellung: „Mondrian Evolution“

Tagesexkursion nach Düsseldorf,
Kunstsammlung NRW – K20 Düsseldorf

Piet Mondrian (1872 – 1944) gehört zu den bedeutendsten Künstlern der klassischen Moderne. In Düsseldorf ist eine Ausstellung der „Evolution“ seines Werkes zu sehen, die von der Fondation Beyeler in Basel übernommen wurde. Das bürgt für höchste Qualität der Werkauswahl. Man verbindet mit diesem Künstler zuerst die Kompositionen aus einem schwarzen Linienraster mit Farbfeldern in den Grundfarben. Damit gehört er zu den Begründern der abstrakten Malerei. Über die Gruppe „De Stijl“ wirkte er in die Architektur und ins Design hinein. So einfach sie zu sein scheint, hat er diese Formensprache mit einer weitreichenden gesellschaftlichen und religiösen Erneuerung verbunden. Diese einfachen Elemente suchen nach einer Universalsprache, in der die unterschiedlichen Kulturen und Wahrnehmungsweisen auf einen gemeinsamen Grund geführt werden sollen. Dies ist einer der Ansätze zur Bildung einer Weltgemeinschaft auf dem Boden der Moderne.

Die elementare Einfachheit der Bildsprache, die Ähnlichkeit der Konstellationen, die geometrische Abstraktheit lassen vermutlich immer wieder die Frage aufkommen, was daran so bedeutend und ansprechend sein soll. Aus diesem Grund könnte man besonders neugierig auf das Werk vor dieser Phase sein. Es wird in maßgeblichen Werken gezeigt, die erkennen lassen, wie der Meeres- und Landschaftsmaler im Feld des Organischen zu abstrakteren Bildrhythmen findet. Erstaunlicherweise sympathisierte Mondrian mit der spirituelle ausgerichteten Theosophie, liebte den Jazz und den Tanz und betitelt eins seiner letzten Werke im New Yorker Exil mit „Broadway Boogie Woogie“. Wie kann das alles in einem Werk zusammen gehören?

Die Führung von Dr. Hartmut Schröter im Museum findet von 14.00–16.00 Uhr statt. Um den Tag in Düsseldorf zu verbringen, werden wir davor andere attraktive Kunstziele



Abend; Der rote Baum, 1908–1910

ansteuern und uns zu einem Mittagessen versammeln. Nach einem Abschlussgespräch in einem Café würden wir gegen 17.00 Uhr vom Hauptbahnhof aus zurück fahren.

Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R., Kunstphilosoph. Er war von 2005 bis 2008 Leiter der Ev. Stadtkademie Bochum.

Abfahrt: Die Abfahrtszeit der Bahn wird noch bekannt gegeben.
Treffpunkt: Bahnhofsvorhalle Bochum Hbf
Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr ab Düsseldorf.
Beitrag: 20 € / 18 €, enthalten sind Führung und Eintritt.
Bitte Beitrag nicht auf das Konto der Stadtkademie überweisen.
Sie erhalten mit Ihrer Anmeldung die Zahlungsinformationen.

Anmeldung: office.stadtkademie@ekw.de oder 0234-962904-661. Fahrtkosten sind nicht enthalten. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie die Bahnfahrt selbst finanzieren oder an einer Gruppenkarte beteiligt werden möchten.

Samstag, 3. Juni 2023, 10.00 – 18.00 Uhr

Dr. Hartmut Schröter und

Dr. Anja Nicole Stuckenberg

Kontrast-Harmonie von Architektur und Natur im Landschaftspark Hombroich: Eine Feier der Elemente in den Installationen von Julian Carrière in der Langen Foundation

Tagesexkursion zum Landschaftspark Hombroich und zur Langen Foundation

Wer den Landschaftspark Hombroich bei Neuss kennt, wird seinem Gartenarchitekten Korte gerne zustimmen, dass hier ein exemplarisches Ensemble für ein ökologisches Verhältnis von Natur, Architektur und bildender Kunst gelungen ist. Kunst und menschliches Gestalten



werden nicht gegen, auch nicht in Nachahmung der Natur, sondern „parallel zur Natur“ (Cézanne) entfaltet. Von einer Kontrast-Harmonie lässt sich sprechen, weil hier die übliche Alternative von Anpassung an das „Natürliche“ oder Naturverdrängung, die die Diskussion um das ökologische Bewusstsein meist prägt, im Sinne einer Resonanz zwischen gegensätzlichen Tendenzen überwunden wird.

Außerdem bietet sich die Gelegenheit, zugleich eine faszinierende Auseinandersetzung mit den Elementen – insbesondere mit dem Feuer – des französischen Künstlers Julian Carrière in der gegenüber liegenden Langen Foundation auf dem Gelände einer ehemaligen Raketenstation zu besuchen. Auch der Museumsbau des weltberühmten japanischen Architekten Tadao Ando bietet einen exemplarischen Einblick in eine naturoffene Gestaltungsart moderner Architektur.

Geplant ist, zunächst den Landschaftspark zu besuchen. Dort, nach einer Führung zu einer Auswahl von Orten und Kunstsammlungen, werden wir einen Mittagsimbiss nehmen. Danach haben wir Zeit zu einer eigenen Begehung. Am frühen Nachmittag werden wir zur Langen Foundation gehen. Dort gibt es eine Führung zu Architektur und Ausstellung mit einem Abschlussgespräch in einem Café vor Ort.

Rückfahrt: Gegen 18.00 Uhr würde uns der Bus dort abholen.
Beitrag: 64 € / 61 €
Bitte Beitrag nicht auf das Konto der Stadtakademie überweisen. Sie erhalten mit Ihrer Anmeldung die Zahlungsinformationen. Darin enthalten sind Fahrt mit dem Bus, Führung und Eintritt in den Landschaftspark und zur Langen Foundation.
8.30 Uhr Busabfahrt bei Wilde oder 9.00 Uhr am Reisebusbahnhof, Wittener Str. beim Hauptbahnhof Bochum.

Anmeldung: office.stadtakademie@ekwv.de oder
0234-962904-661

Gerecht: Arbeit, Frauen, Klimaschutz

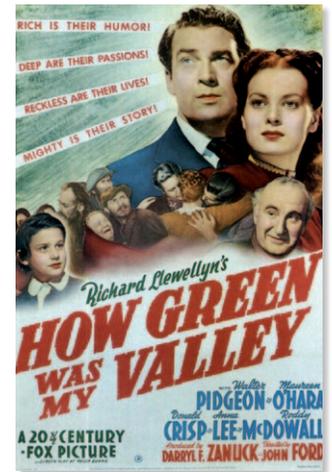
Dienstag, 17. Januar 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Dr. Rudolf Tschirbs

Filmische Repräsentation der Arbeitswelt der Bergleute

Vortrag und Diskussion

Zu den herausragenden Beispielen der verfilmten Arbeitswelt der Bergleute zählen ohne Zweifel die deutsch-französische Produktion von G. W. Pabst „Kameradschaft“ aus dem Jahre 1931 und John Fords „So grün war mein Tal“ aus dem Jahr 1941. Im Mittelpunkt von Pabsts Film stehen, angesichts einer gewaltigen Grubenkatastrophe, die Bergwerksverhältnisse im Ruhrgebiet und Nordfrankreich.



Bei Ford geht es währenddessen um die Verfilmung eines Romanbestsellers über den walisischen Bergbau, der gleichfalls eine Arbeitskatastrophe in seine Dramaturgie einfügt. Das Kinopublikum in Berlin und Paris, wo Pabst zweisprachiger Film zeitgleich anlief, kannte den Alltag der Bergleute nicht, von deren Produktion es doch täglich abhing, denkt man an Wärme, Energie und Licht. Und dass ein berühmter Hollywood-Regisseur sich eines arbeitsweltlichen Themas so intensiv annahm, war durchaus ungewöhnlich. Der Film gewann fünf Oscars.

Beide Filme führen in die Welt solidarischer Arbeitsbeziehungen ein, deren Vitalität damals den Reichtum der Volkswirtschaften beförderte. Eine Auseinandersetzung mit den im Vortrag eingesetzten filmischen Einstellungen kann auch zur Auseinandersetzung mit der These beitragen, dass es, anders als in erdölfördernden Staaten, für



die europäischen kohlefördernden Volkswirtschaften charakteristisch war, dass sie das Fundament für staatliche Demokratisierung legten.

Rudolf Tschirbs, Historiker, Studiendirektor a. D., Autor von: „Tarifpolitik im Ruhrbergbau 1918-1933“, Berlin, New York 1986; „Das Phantom der Volksgemeinschaft. Ein kritischer Literatur- und Quellenbericht“, Düsseldorf 2015; Coautor (mit Werner Milert): „Die andere Demokratie. Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848-2008“, Essen, 2. Aufl. 2015; Ausstellungskataloge: „Die Zerschlagung der Mitbestimmung 1933“, Düsseldorf 2013; „Vom Wert der Mitbestimmung“, Düsseldorf 2016. Zahlreiche Aufsätze zur Sozialgeschichte des Ruhrgebiets und zum Film als Erinnerungsort; Mitglied im Vorstand des Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.



Mittwoch, 8. März 2023, 18.00 – 21.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Ivana Noll-Meyer

Italien, deine Frauen: Die wichtigsten Etappen im Rechtswesen und die veränderte Rolle der Frauen in der italienischen Gesellschaft, der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts und heute

Vortrag und Diskussion

Am 2. Juni 1946 entscheiden die Italiener per Volksabstimmung über die Staatsform: sie wählen zwischen Republik und Monarchie. Gleichzeitig wählen sie nach 22 Jahren Diktatur wieder ein freies Parlament, die „verfassungsgebende Versammlung“, die eine neue demokratische Verfassung schreiben wird. In diesem Klima der Wende nach dem Sturz des Faschismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs wird endlich den Frauen das Wahlrecht gegeben. In den Jahrzehnten danach folgen rasch viele Gesetze zugunsten der Frauen. Ihre Rolle verändert sich im gleichen Tempo in der Arbeitswelt, innerhalb der Familie und in der Gesellschaft.

Eine Veranstaltung in freundschaftlicher Verbundenheit mit cicuit, deutsch-italienische Gesellschaft e.V. Bochum

Ivana Noll-Meyer ist in Mailand geboren und aufgewachsen. Seit 1981 lebt sie in Heidelberg und war 30 Jahre lang am Zentralen Sprachlabor der Universität Heidelberg als Dozentin für Italienisch und als Mitkoordinatorin der italienischen Abteilung tätig. Sie lebt gerne in zwei Kulturen. Durch die Tätigkeit als Dozentin und aus eigenem Interesse hat sie früh angefangen, mit dem italienischen Kulturinstitut Stuttgart und mit anderen kulturellen Organisationen zusammenzuarbeiten. Sie hielt 2015 ihren ersten Vortrag über ihre Heimatstadt Mailand, Gastgeberin der EXPO. Seitdem sind Vorträge über Themen der italienischen Landeskunde zu ihrer Leidenschaft geworden. Was ursprünglich auf den Raum Heidelberg und Stuttgart beschränkt war, führt sie mittlerweile durch ganz Deutschland.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.



TelefonSeelsorge
Bochum
begegnen · begleiten · Anteil nehmen
0800-1110111 · 0800-1110222

**ehrenamtlich
mitarbeiten?!**

Infos hier:
TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234-58511
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

Dienstag, 21. März 2023

18.30 – 20.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Dr. Sven Rudolph

**Sozial gerechter Klimaschutz
in Zeiten multipler Krisen**

Vortrag und Diskussion



Ambitionierter Klimaschutz und die Erreichung der Pariser Klimaschutzziele sind trotz des Ukraine-Kriegs, seiner energiepolitischen Folgen und der anhaltenden Corona-Pandemie wichtiger denn je. Dies wird aber nur gelingen, wenn Maßnahmen nicht nur ökologisch sinnvoll und polit-ökonomisch realistisch sind, sondern sie die bereits bestehenden sozialen Gräben nicht weiter vertiefen, sie bestenfalls sogar zuschütten helfen, global und national. Was dafür konkret getan werden kann, wo die Chancen und Hemmnisse liegen wollen wir nach einem rund halbstündigen inhaltlichen Input gemeinsam diskutieren.

Sven Rudolph ist promovierter Ökonom und arbeitet seit 1. August 2022 am Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) der Evangelischen Kirche von Westfalen als Referent für sozial gerechte Klima- und Energiepolitik. Davor war er als Assistenz- und Außerordentlicher Professor für nachhaltige Klimapolitik an den Universitäten von Kassel und Kyoto tätig.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Dienstag, 25. April 2023

19.00 – 20.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Rolf Schieder

**Endzeitstimmung – Wenn apokalyptisches
Denken unser Handeln bestimmt**

Vortrag und Gespräch



Apokalyptiker glauben, dass das Ende nahe ist. Um den Untergang noch im letzten Moment abwenden zu können, ist ihnen jedes Mittel recht. Vladimir Putin fühlt sich von der Nato bedroht; Donald Trumps Anhänger von den linken Demokraten; AfD-Anhänger in Deutschland von den Migranten. Apokalyptiker fühle sich als Opfer und werden so zu Tätern. Welche Alternativen gibt es? Wie verhindern wir den Rückfall in alte Freund-Feind-Schemata?

Rolf Schieder ist Sprecher des Instituts für Religion und Politik in Berlin. Er war Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörte der Einfluss religiöser Vorstellungen auf das politische Handeln.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:



Heft 14

**Bewusstseinswandel zu einer
integralen Weltanschauung**
Quantentheorie – Naturverhältnis
und nachhaltige „Erd-Politik“
Michael Colman, Arno Lohmann
(Hg.)

214 Seiten, 32 Abb., Paperback
ISBN 978-3-7526-2791-6, 17 €

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>**Diakonie**Diakonische
Dienste BochumWir pflegen zu Hause.
0234 5070 20

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Montag, 5. Juni 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Professor Dr. Traugott Jähnichen
Modell Volkskirche?
Traditionen und Notwendigkeiten der Veränderung

Vortrag und Diskussion ... vor Beginn des
Evangelischen Kirchentags in Nürnberg



Die bisher mehr oder minder geltende Selbstverständlichkeit der Teilnahme am kirchlichen Leben, wenn auch vielfach in distanzierter Weise, gilt nicht länger. Das Sinken des Anteils der Kirchenmitglieder der beiden großen „Volkskirchen“ an der Bevölkerung im Jahr 2021 unter die 50%-Marke bedeutete hier einen tiefen Einschnitt. Nunmehr ist von einem Verlust der Normalitätslogik volkscirchlicher Wirklichkeit auszugehen: Die „Normalität“ der Inanspruchnahme insbesondere der Amtshandlungen schwindet. Evangelisch-Sein wird zu einer Option, die Begründungen verlangt. Die Merkmale und Aufgaben volkscirchlichen Handelns müssen einer Aufgabenkritik unterzogen werden. Zum Teil sind sie aufzugeben oder zumindest zu reduzieren, zum Teil umzustrukturieren oder auch neu zu gestalten. In dem Vortrag sollen, ausgehend von einer Bestandaufnahme, Perspektiven der Transformation der Volkskirche auf ein Niveau zukunftsfähiger Gestaltung vorgestellt und diskutiert werden.

Traugott Jähnichen ist Lehrstuhlinhaber für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der RUB. Seit 2013 ist er nebenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der EKvW.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €
Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.



**ESDAR
DRUCK**

■ Offsetdruck ■ Satz · Design
■ Digitaldruck ■ Weiterverarbeitung

PRINT QUALITY BOCHUM

– established 1959 –

■ Am Gartenkamp 48 ■ 44807 Bochum
■ info@esdar-druck.de ■ T +49 234 531720

Spiritualität und Lebensfragen

Sonntag, 29. Januar 2023
11.00 – 15.00 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10,
44791 Bochum

Pfarrer Volkmar Schmuck
Wem gehört mein Leben?
**Überlegungen zum Umgang
mit dem Assistierten Suizid**

Ein Studientag zu Seelsorge im Kontext von Sterbehilfe,
mit Gottesdienst, Vortrag und Workshop



Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Assistierten Suizid macht ernst mit der Selbstbestimmung des Menschen. Das kann ja eigentlich nur zu begrüßen sein. Das bedeutet dann aber auch, dass wir auch in schwierigen Fragen am Lebensende Entscheidungen treffen und dafür Verantwortung übernehmen müssen. Wir sind frei in der Entscheidung, unserem Leben ein Ende zu setzen, aber wir leben nicht allein. Welche Fragen wirft das auf – persönlich, ethisch und spirituell? Und wie würden wir uns verhalten, wenn wir um Begleitung bei der Suizidassistenten gebeten werden?

Nach einem einführenden Gottesdienst haben die Teilnehmer in Vortrag, Diskussion und Workshops Gelegenheit, sich mit dem Thema dieses Studientages auseinanderzusetzen.

Eine Veranstaltung in freundschaftlicher Verbundenheit mit der Evangelischen Akademie Villigst.

Volkmar Schmuck, Pfr.i.R., Lehrsupervisor DGfP, hat als Gemeindepfarrer gearbeitet, bis zur Wende in Leipzig, danach in Wolfenbüttel. 30 Jahre lang war er Klinikseelsorger an verschiedenen Häusern und Orten. In den letzten 15 Jahren seiner Dienstzeit gehörte er zum Pastoralpsychologischen Dienst der Braunschweiger Landeskirche und war mit Seelsorgeausbildung und Supervision beschäftigt, was er heute auch noch tut.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 28. Februar 2023
18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Dr. Maximilian Schell

(Un-)Heilvolle Wut – Kirche, Theologie und aggressive Emotionen

Vortrag und Diskussion

Wutbürger, Wutwinter und Gutmenschen; globale Widerstandsbewegungen und rechtspopulistische Hassrede – wie lässt sich aus Sicht der Theologie über aggressive Emotionen sprechen? Sind, zum Beispiel, Wut-, Hass- und Rachegefühle immer als sozial destruktiv und damit „sündhaft“ zu bewerten? Oder kann in ihnen auch ein tugendhaftes, kritisches Potenzial stecken, das zu unterstützen ist? Diese Fragen betreffen nicht nur die öffentliche und politische, sondern auch die zwischenmenschlich private Sphäre: Angesichts von privaten Konflikten, Missbrauch oder erlebtem Trauma gibt es Geschädigte, die nicht vergeben wollen, Hass spüren, sogar nach Rache verlangen. Können diese Emotionen theologisch und seelsorgerlich gewürdigt werden? Und falls ja: wie verhalten sie sich zum christlichen Versöhnungsethos? Dr. Maximilian Schell formuliert an diesem Abend Ideen einer christlichen Emotionskultur im Raum der Kirchen, die nicht die Augen verschließt vor dem breiten Spektrum menschlicher Gefühle und die damit den Weg bereitet für gesellschaftliche Versöhnungsprozesse.

Maximilian Schell studierte evangelische Theologie und Psychologie in Bochum. Seine Forschungsexpertisen liegen in den Bereichen der internationalen Friedens- und Versöhnungsforschung, dem interdisziplinären Dialog zwischen Psychologie und Theologie sowie dem Paradigma der Wissenschaftsfreiheit. Für seine Diplomarbeit zur räumlichen Dimension von Versöhnungsprozessen in kirchlichen Gemeinden erhielt Schell 2019 den Ernst-Wolf-Preis der Gesellschaft für Evangelische Theologie Deutschland. Seine 2021 in Deutschland erschienene Dissertation „Wegbereitung der Versöhnung – Öffentliche Theologie im Kontext gesellschaftlicher Versöhnungsprozesse“ geht vor dem Hintergrund des vom Genozid 1994 geprägten Landes Ruanda der Frage nach, welche Impulse von genuin theologischen



Versöhnungskonzepten im interdisziplinären Diskurs ausgehen und welche Rolle kirchliche Akteure in Versöhnungsprozessen einnehmen können. Aktuell forscht er zu Fragen einer theologischen Anthropologie angesichts psychischer Devianzen und Störungen.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Philosophie

Dienstag, 2. Mai 2023, 17.30 – 20.00 Uhr

KoFabrik, Quartiershalle, Stümmeyerstr. 33, 44787 Bochum

Elisabeth Raiser und Professor Dr. Konrad Raiser

Leitung: Dr. Hartmut Schröter

Symposium: Carl Friedrich von Weizsäcker – Verantwortung der Wissenschaft für den Frieden im Atomzeitalter

Film zur Biografie von Weizsäckers, Nachgespräch mit der Produzentin Elisabeth Raiser geb. Weizsäcker, Vortrag zur Christlichen Friedensethik und Diskussion

Dieses Symposium beginnt mit einer einstündigen Filmvorführung zur Biografie von C. F. v. Weizsäcker und einem Nachgespräch mit Elisabeth Raiser, seiner Tochter. Es folgt eine Gesprächsrunde mit Prof. Konrad Raiser zur Friedensethik angesichts der aktuellen Erpressung durch eine Atomkriegsdrohung.



Wenn diese Veranstaltung stattfindet, könnte aus einer Erpressung schon eine Tatsache geworden sein. Unvorstellbar und doch möglich. Diese Sorge hat den weltberühmten Physiker und Philosophen Carl Friedrich von Weizsäcker sein Leben lang umgetrieben. Viele seiner



Veröffentlichungen kreisten um die Verantwortung der Wissenschaft für den „Frieden im Atomzeitalter“. Ein Zeitalter, das er selbst mit seinen Forschungen zur Atomphysik in der Zeit des Nationalsozialismus mit heraufbeschworen hatte; dies durchaus im Wissen um die neuen Möglichkeiten zur Energiegewinnung und um den Bau einer Bombe. Mitten in die politische Diskussion um die atomare Aufrüstung der Bundeswehr widersprach er, zusammen mit anderen maßgeblichen Wissenschaftlern, 1956 mit der „Göttinger Erklärung“ jedoch einer solchen Absicht. Seine Fürsprache zur Anerkennung der Oder-Neiße-Linie bewegte Willy Brandt, ihn zum Bundespräsidenten zu vorschlagen; er lehnte ab, sein Bruder aber stimmte 1984–94 zu.

Mitten im Aufbruch der politischen Bewegungen der 68er Generation erschloss sich ihm in einem indischen Ashram eine spirituelle Erfahrung, „in der alle Fragen beantwortet waren“. Etwa in diesem Zeitraum bereitete sich eine durch den Zen-Buddhismus geweckte Spiritualität aus, die heute durch eine Praxis der Achtsamkeit die notwendige Wende im Weltverhältnis anbahnen möchte. In diesem Kontext ist sein Cousin Ernst Ulrich v. Weizsäcker heute noch maßgeblich beteiligt an den Manifesten des „Club of Rome“ zur Erdpolitik in der ökologischen Weltkrise. Sie fordert erneut die Verantwortung einer sich wertneutral verstehenden Wissenschaft heraus. Auch diese Krise hatte C.F. v. Weizsäcker schon im Blick, als er zum Baseler Konzil der Weltreligionen aufrief (1996, „Bewußtseinswandel“). Ihm ging es um eine „Christliche Friedensethik“, in der ein „radikaler Pazifismus“ im Wissen um die Atomkriegsgefahr das „einzig Mögliche“ sei.

Dazu wird man mit Konrad Raiser ins Gespräch kommen können, der in den 90er Jahren Generalsekretär des „Ökumenischen Rates der Kirchen“ war und zuletzt das Treffen in Karlsruhe 2022 begleitet hat. Dieses war schon vom Ukrainekrieg geprägt. In welchem Sinne kann eine „Christliche Friedensethik“ in der ausgerufenen „Zeitenwende“ Orientierung bieten?

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Dienstag, 18. April 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Rolf Uthoff

Gaetano Filangieri und sein Werk „La Scienza della legislazione“

Vortrag und Gespräch



Gaetano Filangieri (1752–1788) ist der wohl bedeutendste Rechts- und Staatsphilosoph der ausklingenden Aufklärung. In seinem Monumentalwerk „La Scienza della legislazione“, das eine Zusammenfassung und Weiterentwicklung seiner Schriften enthält, hat Filangieri nicht nur Ideen entwickelt, die das europäische Rechtsdenken maßgeblich beeinflusst haben, sondern auch ein umfassendes Erneuerungsprogramm für das marode neapolitanische Königreich vorgelegt, das von Rechts- und Wirtschaftsreformen bis hin zu Reformen im Erziehungs- und Schulwesen reicht. Insofern ist der Titel des Buches etwas irreführend.

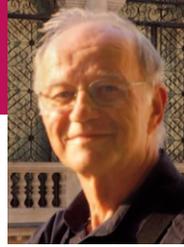
Filangieris gesetzgeberisches Werk gilt als herausragendes Beispiel neapolitanischer Rechtskultur und ist gleichzeitig ein bedeutendes Zeugnis der europäischen politischen Theorie am Ende des 19. Jahrhunderts. Goethe hat Filangieri mehrmals in Neapel getroffen, ihn sehr geschätzt und ihn in seiner Tagebuchnotiz vom 7.3.1787 einen trefflichen jungen Mann genannt, der durch sein Werk über die Gesetzgebung weithin bekannt geworden sei.

Eine Veranstaltung in freundschaftlicher Verbundenheit mit *circuit*, deutsch-italienische Gesellschaft e.V. Bochum

Rechtsanwalt Rolf Uthoff, viele Jahre in eigener Kanzlei in Bochum und Hattingen tätig, ist seit 2021 im Ruhestand. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt hat er nach einem berufs begleitenden Studium an der Universität Bielefeld zusätzlich den akademischen Abschluss als Mediator erlangt. Er war Coautor mehrerer innovativer Lehrbuchreihen für Jurastudenten und eines Einzelwerks für Rechtsreferendare. Heute gilt sein besonderes Interesse den Menschenrechten in ihrer Entstehung, Entwicklung und Ausgestaltung.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.



Freitag, 28. April 2023, 18.00 – 21.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

**Horst Friedrichsmeier, Prof. Dr. Traugott
Jähnichen und Dr. Hartmut Schröter**

**Hartmut Rosa: Resonanz –
Eine Soziologie der Weltbeziehung**

Vortrag und

Symposium (*dieser Teil mit Anmeldung*)

Für unsere Suche nach einer neuen Lebensweise macht die Untersuchung des Soziologen Hartmut Rosa ein viel beachtetes Angebot. Wider die Weltentfremdung und das Weltverstümmen in unserer technisch organisierten Weltausbeutung geht es um eine neue Art der Weltbeziehung und Weltwahrnehmung. Für alle Bereiche des Lebens in Gesellschaft, Politik, Sozialität, Arbeitswelt, Kultur, Kunst, Religion, Natur und Leiblichkeit sollen Resonanzverhältnisse grundlegend sein. Sie zeichnet eine dialogische Antwortbeziehung aus, in der zugleich die Selbstständigkeit wie die wechselseitige Berührung und Veränderung der jeweiligen Partner gewahrt bleibt. Ein solcher Austausch behält ein Moment der „Unverfügbarkeit“, wie der Titel einer nachfolgenden Untersuchung gegen unser Sicherungsinteresse anführt. Was weithin den persönlichen Beziehungen vorbehalten schien, soll auch für die öffentlichen, meist funktional-instrumentell definierten Lebenswelten maßgebliche Relevanz haben oder gewinnen. Das erklärt nicht nur die eminente Beachtung dieses Ansatzes, sondern auch die Einwände gegen einen solchen vermeintlich normativen Entwurf „gelingenden Lebens“.

Horst Friedrichsmeier, Studiendirektor i.R., Theologe und Sozialwissenschaftler; ehemals Referendarausbilder in Sozialwissenschaften.

Traugott Jähnichen ist Lehrstuhlinhaber für christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-theologischen Fakultät der RUB. Seit 2013 ist er nebenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der EKvW.

Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph. Er war von 2005 bis 2008 Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum.

18.00 Uhr: Der Vortrag stellt diese Soziologie der Weltbeziehung im Kontrast zur modernen Weltentfremdung vor.

Um 19.00 Uhr beginnt der zweite Teil (Anmeldung erbeten): Die Teilnehmer finden sich nach einem Imbiss zum Symposium zusammen. Resonanzverhältnisse werden in den Bereichen des sozialen Lebens (H. Friedrichsmeier) und in Kunst und Religion (H. Schröter) näher erschlossen und besprochen.

Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

Die Teilnahme am Symposium mit kleinem Empfang beträgt 13 € / erm. 10 €. Für Studenten und Empfänger von Hartz IV/ Bürgergeld ist die Teilnahme frei.

Anmeldung zum Symposium zur Vorplanung wünschenswert; eine spontane Teilnahme ist aber möglich: 0234 962904-661 oder office.stadtakademie@ekvw.de

Dienstag, 23. Mai 2023, 19.00 – 20.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Huber
**Beziehungen und Netzwerke –
eine Ethik der Digitalisierung**

Vortrag und Diskussion



Kommunikation zwischen Menschen findet analog und digital statt und setzt Menschen in Beziehung zueinander. In seiner Publikation „Menschen, Götter und Maschinen“ geht Wolfgang Huber unter anderem der Frage nach, wie die Modi der Kommunikation, das Bild des Menschen und die Natur von Beziehungen gestalten und gestalten sollten. Worin unterscheidet sich eine Ethik analoger Gemeinschaft von der einer digitalen *community*? Von welchem relationalen Menschenbild können oder sollten wir in der Gestaltung der virtuellen Welt ausgehen? Welche Rolle spielen die Vergänglichkeit analoger Gemeinschaften und die scheinbar „ewige“ Verfügbarkeit digitaler *community* Plattformen in Hinblick auf unsere Bilder von Gott? Was folgt daraus für eine Ethik der Digitalisierung? Dies sind einige der Fragen, denen Wolfgang Huber in seinem Vortrag nachgehen wird.

Wolfgang Huber ist Theologe und war nach Professuren in Marburg und Heidelberg von 1994 bis 2009 evangelischer Bischof in Berlin und von 2003 bis 2009 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. Mehrere Jahre gehörte er dem Deutschen Ethikrat an. Ethische Fragen bilden nach wie vor einen Schwerpunkt seiner Arbeit, seiner Veröffentlichungen und seiner Vorträge. Sein jüngstes Buch „Menschen, Götter und Maschinen“ beschäftigt sich mit ethischen Problemen der Digitalisierung. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und ist mehrfacher Ehrendoktor sowie Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie an den Universitäten Heidelberg und Stellenbosch (Südafrika).

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Neu erschienen: **Manfred Keller** **Erich Mendel / Eric Mandell** **Ein Kantor – zwei Kontinente – drei Leben**

Bochum und Erich Mendel haben in diesem Jahr ein Jubiläum. Im Jahr 1922 – also vor 100 Jahren – berief der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Bochum den eben Zwanzigjährigen zum Kantor; eine gute Wahl, wie sich zeigen sollte.



Die Evangelische Stadtakademie gratuliert der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen aus diesem Anlass mit dem neuen Buch über Erich Mendel / Eric Mandell von Manfred Keller.

94 Seiten, 24 Abb., 9,90 €
ISBN 978-3-95565-580-8
Jüdische Miniaturen Bd. 304
Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin Leipzig 2022

Erich Mendel (1902–1988), im westfälischen Gronau geboren, ist ein bedeutender Vertreter der Musik des europäischen Judentums. Nach seiner erzwungenen Emigration im Jahr 1939 wirkte er in Philadelphia/USA als Chordirektor an der Har Zion Synagoge und als Leiter der Kantorenausbildung am Gratz College. In dieser Zeit, von 1941 bis 1988, erlangte er unter dem Namen Eric Mandell weltweite Bedeutung als Sammler und Interpret.

Fremde Gedanken

Dienstag, 24. Januar 2023, 18.00 – 19.30 Uhr
In den Räumlichkeiten der ESG
Querenburger Höhe 287, 44801 Bochum
**Interkulturelles Bibellesen/
Intercultural Bible Study**
**The Book of Jonah in four parts –
an open conversation/offenes Gespräch**
Fourth part / vierter Teil: Jonah 4

Ein gemeinsames Projekt der Ev. Stadtakademie, des MÖWe-Ausschusses, einiger Kirchengemeinden Bochums und der Professur für Interkulturelle Theologie und Körperlichkeit. Der Eintritt ist frei.

Montag, 6. März 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum
Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp
**Das Inzestverbot als Spiegel sozialer
Identität: historische und gesellschaftliche
Variationen**

Vortrag und Diskussion

Das Inzestverbot stellt ein universelles soziales Phänomen da. Es gibt nach heutigem Wissen keine einzige unter den tausenden Gesellschaften in der Welt, weder in der Gegenwart noch in der Vergangenheit, die nicht ein Inzestverbot aufrechterhält und -erhalten hat. Dennoch werden die Reichweite und Anwendung dieses Verbots sowie die Art seiner Begründung sehr unterschiedlich konzipiert. Auch die Folgen einer Missachtung des Verbots variieren von kosmologisch gesteuerten Katastrophen über religiöse Bestrafung bis hin zu säkular-juristischer Ahndung. Für die Ethnologie bietet daher das Inzestverbot eine privilegierte Möglichkeit zu eruieren, wie in einer universellen Bedingung des menschlichen Zusammenlebens die kulturelle Diversität des Menschseins zum Ausdruck gebracht wird. In meinem Vortrag werde ich diese Diversität exemplarisch thematisieren.



Josephus Platenkamp studierte Sozialanthropologie an der Universität Leiden, Niederlande, und an der École des Hautes Études, Paris. 1988 promovierte er in Leiden mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nordmolukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis 1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996–2005). Platenkamp publizierte umfangreich zur Anthropologie Südostasiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext westeuropäischer Gesellschaften. Er veröffentlicht weiter regelmäßig zu anthropologischen Themen, unter anderem gab er 2019 zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Dienstag, 9. Mai 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Mark Philip Stadler

Das Sorbentum – Jahrhundertealte Interkulturalität in Deutschland. Eine persönliche Spurensuche in der Niederlausitz

Zum Europatag: Vortrag mit anschließendem Gespräch

In der Niederlausitz und Oberlausitz leben heute noch bis zu 60.000 Sorben, bestehend aus den beiden slawischen Volksgruppen der Niedersorben und Obersorben. Dass diese beiden kleinen Gemeinschaften bis heute überlebt haben, grenzt jedoch an ein Wunder, denn unter der Nazi-Herrschaft des Dritten Reiches wurden sie zum Teil verfolgt, ihre Kultur und Sprachen waren verboten und viele wurden in Konzentrationslager deportiert. In einem mit biografischen Elementen gespickten Vortrag erzählt Mark Philip Stadler über die Geschichte und das



Foto: Mark Philip Stadler

Überleben der Sorben und über den Zeitgeist der heutigen sorbischen Kultur mit speziellem Fokus auf Interkulturalität, die von einer ganz anderen Seite Bedrohung erfährt.

Mark Philip Stadler, Asienwissenschaftler, Kirchenkreis-Referent und angehender Theologe, ist gebürtig aus Siegen und hat sorbische Wurzeln aus der Niederlausitz. Zwischen 2010–2021 lebte, studierte und arbeitete er in Indonesien, Singapur, den Niederlanden und Dänemark. Seine Familie mütterlicherseits, die sorbischen Ursprungs ist, war von der Trennung der beiden deutschen Staaten geprägt, was auch eine Distanz zur sorbischen Kultur darstellte. Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1989 bedeutete somit eine persönliche familiäre Wiederbegegnung.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Dienstag, 16. Mai 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp *Cultural appropriation* / „Kulturelle Aneignung“: eine ethnologische Kritik Vortrag und Diskussion

Es ist eine Ironie des Zeitgeistes, dass gerade heutzutage, wo sich so viel zuverlässiges ethnologisches Wissen für ein friedliches interkulturelles Zusammenleben mobilisieren lässt, eine – vor allem in den social media ausgetragene – Bewegung die Legitimität und moralische Angemessenheit solcher Mobilisierungen grundsätzlich zurückweist. Es geht um den Vorwurf der *cultural appro-*



priation, der kulturellen Aneignung also. Er wird denjenigen gemacht, die nicht Mitglied einer bestimmten Gesellschaft sind, aber dennoch Wissen, Fähigkeiten oder Artefakte dieser Gesellschaft entnehmen, um diese der eigenen Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Kulturelle Identität, so das Argument, ist unveräußerlich und darf nur von rechtmäßigen Trägern dieser Identität Mitgliedern anderer Kulturen vermittelt werden. Dies würde auf einen Schlag der Wissenschaft der Ethnologie ihre wissenschaftliche Legitimität und ihren gesellschaftlichen Wert nehmen. Warum dieses Argument, und vor allem auch das hier vertretene Verständnis von „kultureller Identität“ gerade aus ethnologischer Sicht nicht überzeugt, werde ich in meinem Vortrag exemplarisch darzulegen versuchen. Ich werde zeigen, wie die Tobelo Gesellschaft in Ostindonesien, in der ich mehrere Jahre geforscht habe, einerseits Vorstellungen und Objekte fremder Provenienz selber über Jahrhunderte integriert und transformiert hat, und wie andererseits die Übernahme ihres eigenen Wissens durch Mitglieder anderer Gesellschaften – wie zum Beispiel einen Ethnologen – sie mit Stolz erfüllt.

Josephus Platenkamp studierte Sozialanthropologie an der Universität Leiden, Niederlande, und an der École des Hautes Études, Paris. 1988 promovierte er in Leiden mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nordmolukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis 1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996–2005). Platenkamp publizierte umfänglich zur Anthropologie Südostasiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext westeuropäischer Gesellschaften. Er veröffentlicht weiter regelmäßig zu anthropologischen Themen, unter anderem gab er 2019 zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

stadtwerke-bochum.de



WIR HABEN **BOCK** AUF
BOCHUM

STADTWERKE
BOCHUM 

Mittwoch, 1. Februar 2023, 19.00 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche, Melanchthonsaal
Königsallee 48, 44778 Bochum

Martin Röttger und Dr. Rudolf Tschirbs
Kriminalität, Verhängnis und Schuld
Filme und Diskussion

Das praktische Leben markiert die bedrohlichen Grenzzonen, und nur die Naivität verleiht ein ruhendes Gewissen ...

Einführung

Der Begriff „Kriminalität“ steht für die Gesamtheit aller gegen geltendes Strafrecht verstoßende Straftaten. Die Bezeichnung „Krimineller“ unterstellt, dass es sich dabei um einen dauerhaften Typus handelt. Der Kriminelle ist nicht unentwegt gegen die Rechtsordnung tätig, er (oder sie) hat womöglich nur eine einzige einschlägige Tat in seinem Leben begangen. Schon die Unterscheidung in Helfeld- und Dunkelfeldkriminalität (letztere umfasst alle Straftaten, die strafrechtlich nicht verfolgt wurden) vertreibt den Staatsbürger aus seiner Selbstgewissheit. Wenn man die Palette von Delikten und Straftaten betrachtet, etwa Alltags-, Klein-, Schwerst-, Straßen-, Wirtschafts- oder Umweltkriminalität, so wird deutlich, dass es nicht ausschließlich um den Anderen geht. Das praktische Leben markiert die bedrohlichen Grenzzonen, und nur die Naivität verleiht ein ruhendes Gewissen.

Der erste Film:
Drei Tage und ...

Regie: Nicolas Boukhrief
Frankreich 2019, 120 min.

*Nach einem Roman von Pierre Lemaitre
Mit Sandrine Bonnaire, Charles Berling, Pablo Pauly,
Jérémy Senez*

In dem kleinen Ort Olloy in den belgischen Ardennen verschwindet der sechsjährige Remi spurlos. Eine Suchaktion von Polizei, Familie, Nachbarn und der ganzen Bevölkerung führt nicht zum Erfolg. Aus der Perspektive des

beinahe schuldlos schuldig gewordenen noch minderjährigen Täters erleben wir das Erwachen des Misstrauens in einer Dorfgemeinschaft, die die Außenseiter in den Fokus nimmt. Dabei ist die Tat nicht unbemerkt geblieben. Warum hält das Schweigen an, was weiß die Mutter des Täters, was der Dorfarzt? Nach 15 Jahren, während einer Sturmkatastrophe, wird die Täterfrage erneut aufgeworfen. Es gibt kein Entrinnen aus dem Komplex von Schuld und Verschweigen. Wie in einer griechischen Tragödie triumphiert die Ironie des Schicksals über eitle Lebenspläne.

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 1. März 2023, 19.00 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche, Melanchthonsaal
Königsallee 48, 44778 Bochum

Einführung s. S. 34

Der zweite Film:
Der Geschmack von Rost ...

Regie: Jacques Audiard
Frankreich/Belgien 2012, 127 min.

*Mit Marion Cotillard, Mathias Schoenaerts, Bouli Lanners,
Corinne Masiero*

Ali reist mit seinem kleinen Sohn nach Antibes an die Côte d'Azur. Seine Schwester, Kassiererin in einem Supermarkt, nimmt die beiden auf. Über seine Tätigkeit als Wachmann bei einer Sicherheitsfirma lernt der Zweikampferfahrene Martial kennen, der geheime Überwachungskameras für große Firmen installiert. Nebenbei tritt Ali bei illegalen Kämpfen an. Eine Wiederbegegnung mit Stéphanie zeigt ihm deren körperliche Versehrtheit. Sie hat bei einem Arbeitsunfall mit zu dressierenden Orca-Walen beide Unterschenkel verloren. Es wird seine beinahe stoische Gleichgültigkeit sein, die Stéphanies Lebenswillen stärkt, während sie ihm Manieren beibringt. So wächst er in Verantwortungen hinein, auch für seinen Sohn. Vor dem Hintergrund halbkrimineller Milieus findet Ali den gläsernen Schlüssel zur Seele Stéphanies.

Der Eintritt ist frei.

Montag, 23. Januar 2023

19.30 – 21.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Nine Miedema

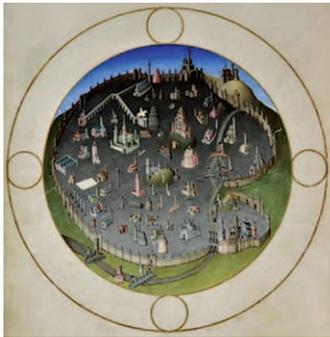
Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom?

Beispiele aus den „Mirabilia Romae“

Vortrag mit Diskussion

Die „Mirabilia Romae“ (Stadtbeschreibungen Roms) sind Schriften, die zur Anleitung eines Besuches der Stadt Rom und ihrer Heiligtümer (Kirchen, Kapellen, Gedächtnisorte, Reliquien, Ablass etc.) und ihrer antiken Ruinen dienen. Sie erschienen erstmalig um 1150 als Handschriften und später, ab ca. 1475, auch in gedruckter Form. Auf einen Rom-Besucher muss die Ewige Stadt im Mittelalter einen verwirrenden Eindruck gemacht haben. Antike und mittelalterliche Bauten standen auf engstem Raum zusammen, Paganes mischte sich mit Christlichem, dicht besiedelte Viertel lagen, auch innerhalb der antiken Stadtmauern, neben fast ländlichen Gegenden. Die Stadt-

beschreibungen, die man unter dem Titel „Mirabilia Romae“ zusammenfasst, versuchen, etwas Ordnung in dieses vermeintliche Chaos zu bringen. Im Vortrag wird der Text der „Mirabilia Romae“ vorgestellt, und werden anhand von Abbildungen auch visuelle Eindrücke der Stadt Rom im Mittelalter geboten.



Darstellung des mittelalterlichen Roms

Nine Miedema wuchs in Amsterdam auf und studierte Germanistik und Anglistik in Göttingen, wo sie 1991 mit einer Dissertation zu den „Mirabilia Romae“ promoviert wurde. Sie arbeitete anschließend an den Universitäten in Münster, wo sie im Jahr 2002 habilitiert wurde, und in Duisburg-Essen. 2011 erhielt sie einen Ruf an die Universität des Saarlandes in Saarbrücken.



Eine Veranstaltung in freundschaftlicher Verbundenheit mit cicuit, deutsch-italienische Gesellschaft e.V. Bochum und der Stadtbücherei Bochum.

Beitrag: 6 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/ Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Donnerstag, 2. Februar 2023, 18.30 – 20.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26c, 44787 Bochum

Ulrich Forster

Von Michelangelo Buonarroti bis Gianlorenzo Bernini – die Skulptur in Italien von der Hochrenaissance bis zum Barock

Vortrag mit Diskussion

Als Giorgio Vasari Mitte des 16. Jahrhunderts seine berühmten „Viten“ veröffentlicht hat, entwirft er erstmals eine große kunsthistorische Erzählung, die den Bogen von der Zeit Giotto bis in seine eigenen Tage spannt. Als Apotheose, als Schlusspunkt seiner Erzählung, steht die Biografie Michelangelos. Der große Florentiner ist für ihn der unübertroffene und unübertreffliche Höhepunkt, ein Bezugspunkt, an dem sich alle folgenden Generationen demütig aufblickend zu orientieren haben.

Schon bald aber werden junge Künstler auf den Plan treten, die sich mit dieser bescheidenen Rolle nicht abfinden wollen und die antreten, den scheinbar Unübertrefflichen doch noch zu übertrumpfen. Als der noch junge Gianlorenzo Bernini 1624 seinen Marmor-David vollendet, hat er einen höchst dramatischen Gegenentwurf zu Michelangelos „coolem“ Meisterwerk geschaffen und damit dem Bildhauer-Giganten kühn den Kampf angesagt.



Die berühmten Groß-Künstler Michelangelo und Bernini bilden den Rahmen des Vortrags, in dem Ulrich Forster die Entwicklung der Bildhauerei in Italien von der Hochrenaissance bis zum Barock anhand ausgewählter Beispiele skizziert. Er zeigt, inwiefern Künstler wie Benvenuto Cellini und Giambologna wichtige Bindeglieder darstellen und stellt auch den völlig zu Unrecht nur noch wenig be-



kannten Künstler Francesco Mocchi und seine meisterhafte „Verkündigung“ von Orvieto vor.

Es ist nun schon das fünfte Mal, dass wir Ulrich Forster, Steinmetz und Steinbildhauer, bei uns begrüßen dürfen. Er absolvierte ein Studium der Bildhauerei mit Kunstgeschichte, ist freischaffender Bildhauer und Dozent für Bildhauerkurse und kunst- und kulturhistorische Themen.

Eine Veranstaltung in freundschaftlicher Verbundenheit mit cicuit, deutsch-italienische Gesellschaft e.V.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Samstag, 4. Februar 2023, 9.00 – 17.00 Uhr

Tagesexkursion nach Düsseldorf

Kunstsammlung NRW – K20 Düsseldorf

Dr. Hartmut Schröter

Ausstellung: „Mondrian Evolution“

s. S. 12

Dienstag, 7. Februar 2023, 18.00 – 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26c, 44787 Bochum

Peter von Kapri und Dr. Anja N. Stuckenberger

Mann und Frau – Freud und Leid

Zwiegespräche und Lesung

Sanft und weiblich – kräftig und heldenhaft ... gibt es noch „Frauen“ und „Männer“? Können sie sich nur lieben oder verletzen? Vielleicht sogar verstehen? Heiter Bedenkliches in Zeiten des Karnevals.



Francesco Mocchi „Verkündigung“ Orvieto (um 1606)

Peter von Kapri und Anja Stuckenberger werden aus der Bibel, Shakespeare, Goethe, Heine, Thomas Mann, bis Kästner, Tucholsky, Loriot ... lesen. Die Auswahl muss noch getroffen werden. Mit gegenseitigem Einverständnis – wenn alles gut geht.

Peter Freiherr von Kapri wurde in Bukarest geboren. In München hat er den Diplom in Volkswirtschaft und an der Columbia Business School den MBA erworben. Als Banker, Unternehmensberater, Journalist und vor allem Lebenskünstler hat er an vielen Orten dieser Welt gewirkt. Jetzt im Ruhestand besucht er gerne seinen Enkel in San Francisco und hält Vorträge.



Anja Stuckenberger ist Ethnologin, Pfarrerin und Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum. Nun wagt sie sich ans Vorlesen.

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Samstag, 3. Juni 2023, 8.00 – 17.00 Uhr

Tagesexkursion zum Landschaftspark Hombroich und zur Langen Foundation

Dr. Hartmut Schröter, Dr. Anja Nicole Stuckenberger

Kontrast-Harmonie von Architektur und Natur im Landschaftspark Hombroich: Installationen von Julian Carrière in der Langen Foundation

s. S. 13

Samstag, 11. Februar 2023, 17.00 – 18.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44778 Bochum

Ludwig Kaiser

Meisterkurs des Hörens: Richard Wagner – Wie antisemitisch darf ein Künstler sein?

Der „Meisterkurs“ nähert sich einer Antwort mit einer Einführung in das Vorspiel zu Parsifal von Richard Wagner in der Bearbeitung von Sigfrid Karg-Elert für Orgel und schließt mit der konzertanten Darbietung. Das Orgelspiel wird per Video live von der Empore in den Kirchraum projiziert und so auch von den Bänken beobachtbar.



In freundschaftlicher Verbundenheit mit dem Kulturraum Melanchthon

Ab 1978 studierte Ludwig Kaiser an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er sein Kantoren-A-Examen, 1986 sein Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt ihn ins In- und Ausland, u.a. nach

Hamburg, Berlin, Frankfurt, Rom, Legge, New York, Chicago, Pietero, Athen, Istanbul und Hiroshima. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Vieles ist durch Veröffentlichungen und Einspielungen dokumentiert. Seit 1996 ist Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei an der Melanchthonkirche und künstlerischer Leiter im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Hochschule RWL. Seit 1999 künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr. Aus Anlass des 100. Geburtstags von Olivier Messiaen führte Ludwig Kaiser an acht Abenden über das Jahr 2008 verteilt in der Melanchthonkirche und dem Audimax der Ruhr-Universität Bochum das gesamte Orgelwerk Messiaens auf.

Beitrag: 10 € / ermäßigt 5 €

Dienstag, 6. Juni 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44778 Bochum

Ludwig Kaiser

Erinnerungen – über das utopische Potenzial der Musik des 20. Jahrhunderts

Vortrag mit Klangbeispielen und Gespräch

Musik entwirft einen Erinnerungsraum. Einen Raum, in dem der Komponist und der Hörer in einen sozialen Kontext des Verstehens eintreten. Im hörenden Erinnern werden wir herausgefordert, das utopische Potenzial dieser Räume zu erspüren. Deren Besiedlung fordert uns zur Gestaltung einer besseren Zukunft heraus.

In freundschaftlicher Verbundenheit mit dem Kulturraum Melanchthon

Ludwig Kaiser: s. S. 40

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €

Empfänger von Hartz IV/Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Geschichte und Erinnern

Freitag, 27. Januar 2023, 19.00 – 20.30 Uhr
KoFabrik, Quartiershalle, Stühmeyerstr. 33, 44787 Bochum

Christiane Conradt

„Ihr sollt die Wahrheit erben!“ Anita Lasker-Wallfisch

Zum Holocaust-Gedenktag 2023:

Performance für eine sprechende Cellistin

Anita Lasker-Wallfisch lebt in London. Sie überlebte mit ihrer Schwester Renate das KZ Auschwitz-Birkenau, weil sie beide im Mädchenorchester spielten. Nach der Befreiung konnte sie im März 1946 endlich nach England einreisen. Sie heiratete dort den aus Breslau stammenden Pianisten Peter Wallfisch, bekam Kinder und Enkelkinder. Ihre Leidensgeschichte hielt sie lange verborgen. Erst Anfang der Neunzigerjahre brach Anita Lasker-Wallfisch ihr Schweigen und schrieb ihre Erinnerungen unter dem

Titel „Ihr sollt die Wahrheit erben“ auf. Unter Verwendung des Textes komponierte Hermann Keller sein Stück „Ihr sollt die Wahrheit erben für eine sprechende (und spielende) Cellistin“, das 2016 in Berlin uraufgeführt wurde. Seit den 1990er Jahren tritt Anita Lasker-Wallfisch als Zeitzeugin auf und macht Lesereisen durch deutsche Schulen. Am 31. Januar 2018 war Anita Lasker-Wallfisch aus Anlass des 73. Jahrestages der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz als Hauptrednerin zu einer Sonderveranstaltung in den Deutschen Bundestag eingeladen. Am 3. September 2019 wurde sie in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin mit dem Deutschen Nationalpreis geehrt.

Eine Veranstaltung von Christiane Conrad in freundschaftlicher Verbundenheit mit der Ev. Stadtakademie Bochum und der Quartiershalle in der KoFabrik.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 31. Januar 2023, 19.00 – 20.30 Uhr
Stadtarchiv. Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
Wittener Straße 47, 44789 Bochum

Dr. Manfred Keller

Vom Umgang mit der jüdischen Geschichte und Kultur vor Ort – Projekte der Evangelischen Stadtakademie Bochum

Vortrag zur Finissage der Ausstellung, „Auf dem Stelenweg durch das jüdische Bochum“

„Auf dem Stelenweg durch das jüdische Bochum“, eine Ausstellung (28. Oktober 2022 bis 29. Januar 2023), die in einer Zusammenarbeit der Ev. Stadtakademie mit dem Stadtarchiv-Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte kuratiert wurde, endet heute mit einem Vortrag. Jüdinnen und Juden haben über Jahrhunderte die Geschichte der Stadt Bochum begleitet und geprägt. Sie leisteten bedeutsame Beiträge zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben vor Ort. Zwölf Jahre Nationalsozialismus haben die jüdischen Gemeinden in Bochum und Wattenscheid ausgelöscht und einen großen Teil ihres Kulturerbes zerstört.

Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Vortrag die Erinnerungskultur vor Ort, speziell im Blick auf den Umgang mit jüdischer Geschichte und Kultur. Exemplarisch stellt der Referent zwei Projekte der Evangelischen Stadtakademie Bochum vor – den „Erinnerungsweg zur jüdischen Geschichte in Bochum und Wattenscheid“ sowie „Leben und Werk des jüdischen Kantors Erich Mendel / Eric Mandell“ – und lädt ein zum gemeinsamen Nachdenken und zum Gespräch über den Umgang mit der jüdischen Geschichte und Kultur in unserer Stadt.

Manfred Keller, Jahrgang 1940, Dr. theol. (Universität Tübingen). Von 1972 bis 1979 war er Gemeindepfarrer in Württemberg, 1979 bis 2005 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum; 2002 bis 2011 war er Vorsitzender des Evangelischen Forums Westfalen. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur jüdischen Lokal- und Regionalgeschichte, zuletzt „Exkursionen ins jüdische Westfalen“, Leipzig 2022.



Für Informationen zur Ausstellung, siehe: <https://www.stadtakademie.de/programm/details.html?sid=7959>
 Für Informationen zum Projekt „Stelenweg“, siehe: <https://www.stadtakademie.de/stelenweg/informationen.html>
 Für Informationen zum 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – Projekt „Landsynagogen in Westfalen“, siehe: <https://www.stadtakademie.de/festival-landsynagogen.html>

Eine Veranstaltung der Ev. Stadtakademie in freundschaftlicher Verbundenheit mit dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Der Eintritt ist frei.

Gefeiert wird

Dienstag, 7. Februar 2023, 18.00 – 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Peter von Kapri und Dr. Anja N. Stuckenberger
 Zum Karneval: **Mann und Frau – Freud und Leid**
 s. S. 38

Mittwoch, 8. März 2023, 18.00 – 21.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Ivana Nolli-Meyer
 Zum Weltfrauentag: **Italien, deine Frauen ...**
 s. S. 17

Dienstag, 23. Mai 2023, 17.00 – 18.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum
 Westring 26c, 44787 Bochum

Der Vorstand der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. lädt ein:

Jahresvollversammlung der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V.

Mit Empfang

Programminformationen folgen. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 9. Mai 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
 Mark Philip Stadler

Zum Europatag: **Das Sorbentum – Jahrhunderte alte Interkulturalität in Deutschland. Persönliche Spurensuche in der Niederlausitz**
 s. S. 30

Samstag, 17. Juni 2023
Sommerfest!

circuit, deutsch-italienische Gesellschaft e.V. Bochum und die Ev. Stadtakademie feiern gemeinsam den Sommer.

Ein Nachmittag mit Musik, Schmaus und *dolce vita*

Weitere Programminformationen folgen.

Ausblicke auf das zweite Halbjahr

Das Viertel und das Ganze

Dienstag, 22. August 2023, 18.30 – 20.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum
 Westring 26c, 44787 Bochum

Mark Philip Stadler

Jakarta – Eine „gescheiterte Hauptstadt“? Eine Megastadt im Stresstest von sozialer Ungleichheit und Klimawandel

Vortrag mit anschließendem Gespräch

Der Großraum Jakarta zählt mit seinen mehr als 34 Millionen Einwohnern zu den größten Ballungsgebieten der Welt. Die Megastadt mit ihren sechs Satelliten-Städten hat mit vielen Herausforderungen zu kämpfen – neben einem Verkehrsinfarkt, Luftverschmutzung, prekärer Versorgung mit Elektrizität, Gas und Trinkwasser sowie Nichtvorhandenseins einer geregelten Müll- und Abwasserentsorgung, sind es vor allem die soziale Ungleichheit und der Klimawandel, die der Stadt zu schaffen machen. Jakarta sinkt durch die Subsistenz der Böden bis zu 30cm im Jahr, während es durch den Klimawandel zu einem Anstieg der Java-See und einer Vermehrung von sintflutartigen Regenfällen kommt. Nun soll der Regierungssitz nach Kalimantan, dem indonesischen Teil Borneos, verlegt werden. Ist Jakarta als Hauptstadt gescheitert? Wie wird mit den bleibenden Problemen und den Menschen, die nicht mit umziehen werden, umgegangen?

Mark Philip Stadler: s. S. 31

Beitrag: 5 € / ermäßigt 3 €. Empfänger von Hartz IV/ Bürgergeld und Studenten haben freien Eintritt.

Politik und Gesellschaft

Montag, 6. November 2023, 18.30 Uhr

Prof. Dr. Norbert Lammert

Politik, Kultur und Religion

Vortrag und Diskussion

Der Eintritt ist frei.

Exkursionen und Studienreisen

Sonntag, 8. Oktober 2023, 9.00 Uhr –
 Mittwoch, 11. Oktober 2023, 00.00 Uhr

Ludger Hinse und Markus Juraschek-Eckstein

„LICHT.reich“ im Rheingau – Zeitgenössische Kunst in mittelalterlichen Mauern

Eine viertägige Fahrt zu Kunst, Landschaft, Licht

Eingerahmt von den Höhen des Taunus und dem romantischen Mittelrheintal ist der Rheingau eine vom Klima verwöhnte Kulturlandschaft. An seinen Südhängen werden seit Jahrhunderten erlesene Weine angebaut. Im milden Herbstlicht zeigt sich die Landschaft in ihren schönsten



Fotografie/Copyright: Wolfgang Heinecker

Farben. Seit dem Mittelalter ist der Rheingau auch Heimat zahlreicher Klöster und Wirkungsstätte der hl. Hildegard von Bingen. Für die Menschen der damaligen Zeit war das Licht die Quelle aller sichtbaren Schönheit. Diese Mystik greift der bekannte Künstler Ludger Hinse auf, wenn er im Herbst 2023 in ausgewählten Kirchen seine eindrucksvollen Lichtkreuze und Lichtsäulen zeigt. Seine Lichtwerke besitzen dabei Eigenschaften die sie von anderen Kunstwerken grundlegend unterscheidet: „Ihr Licht ist selbst Gegenstand der Wahrnehmung. Lichtkunst beleuchtet nicht, sondern leuchtet selbst.“ Gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Markus Juraschek-Eckstein und Ludger Hinse entdecken Sie die einmalige Verbindung aus historischer Architektur und zeitgenössischer Kunst. Zu den Ausstellungsorten gehören unter anderem die Basilika des Klosters Eberbach, der Rheingauer Dom in Geisenheim, das Kloster Marienthal und die Abtei St. Hildegard.

Die Unterbringung erfolgt in einem 4-Sterne-Standorthotel in Geisenheim-Marienthal.

In freundschaftlicher Verbundenheit mit dem Zentral-Dombau-Verein zu Köln

*Fachreiseleitung: M. Juraschek-Eckstein M.A., Kunsthistoriker.
Reisebegleitung: Ludger Hinse, Lichtkünstler*

Informationen zu Anmeldung, Kosten, Programm u.a. folgen.

Theologie und Dialoge

Freitag, 24. November – Freitag, 26. November 2023

Leitung: Dr. Michael Colsmann

Triaden in den Weltreligionen

Tagung mit Vorträgen und Diskussionen

Angebote anderer Veranstalter

Ev. Erwachsenenbildung in Bochum

Donnerstag, 13. April 2023, Mittwoch, 14. Juni 2023,
Dienstag, 12. September 2023, jeweils 17.00 – 18.30 Uhr
und Sonntag, 5. November 2023, 14.00 – 15.30 Uhr

Referent: Dr. Frank Dengler, Historiker

Spuren im Stein – geführter Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Diese Führung ist auf max. 25 Teilnehmer begrenzt

Treffpunkt: Eingang jüdischer Friedhof, Wasserstraße

Gebühr: 5 € vor Ort in bar je Termin

Anmeldung: Tel. 0234-962904-662, doris.brandt@ekwv.de

Ev. Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Kath. Forum, dem Freundeskreis Bochumer Synagoge und der Ev. Stadtakademie Bochum.

Donnerstag, 16. Februar 2023, Montag, 15. Mai 2023,
Donnerstag, 7. Sept. 2023 und Mittwoch, 22. Nov. 2023
jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude, als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Zusammen mit den Mitgliedern des Freundeskreises der Synagoge werden wir durch die Synagoge geführt und können diese intensiv kennenlernen.

Diese Führung ist auf max. 40 Teilnehmer begrenzt.

Hinweise: Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Männliche Teilnehmer bitte eine Kopfbedeckung mitbringen.

Gebühr: 4 € vor Ort in bar je Termin

Anmeldung: Tel. 0234-962904-662, doris.brandt@ekwv.de

Ev. Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Kath. Forum, dem Freundeskreis Bochumer Synagoge und der Ev. Stadtakademie Bochum.

Kulturraum Melanchthonkirche



Karfreitag, 7. April 2023, 21.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

„Horch, im Wind wehn Ängste“

KonzertLesung am Karfreitag

Texte von Thomas Bernhard, Christine Lavant,
Else Lasker-Schüler u.a.
Musik von Johannes Brahms, Franz Liszt, César Franck u.a.

Rezitation: Veronika Nickl; Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 10 € / 5 €

Bochumer Tage für Neue Musik

29. Mai – 11. Juni

Erinnerungen

Montag, 5. Juni 2023, Dienstag, 6. Juni 2023 und
Mittwoch, 7. Juni 2023, 19.15 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Erinnerungen oder: Über das utopische Potenzial der Musik des 20. Jahrhunderts

Vortrag mit Klangbeispielen

Musik entwirft einen Erinnerungsraum, in dem der Komponist und der Hörer in einen sozialen Kontext des Verstehens eintreten. Im hörenden Erinnern werden wir herausgefordert, das utopische Potenzial dieser Räume zu erspüren. Deren Besiedlung fordert uns zur Gestaltung einer besseren Zukunft heraus.

Referent: Ludwig Kaiser

JANSSEN BÜCHER





**JANSSEN
BÜCHER**

Janssen in Bochum –
Die Konstante im Wandel der Stadt

*„Über 50 Jahre Ihr freundlicher
und kompetenter Partner im
Herzen Bochums!“*

Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234-13001
Telefax 0234-681646
info@janssen-buecher.de
www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr



Orgelfestival.Ruhr – Klangraum Europa 2023

Das Orgelfestival.Ruhr wurde 2008 ins Leben gerufen und entstand im Vorfeld der Vorbereitungen zur Kulturhauptstadt im Ruhrgebiet RUHR.2010. Seit seiner Gründung hat sich das Orgelfestival.Ruhr zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Metropole Ruhr entwickelt. In jeder der am Orgelfestival.Ruhr beteiligten Städte gibt es zwei Konzerte, ein Konzert des hier beheimateten Organisten und ein Konzert eines europäischen Gastes. Das Orgelfestival.Ruhr vereint Orgelspiel auf hohem internationalem Niveau, ein breites Spektrum orgelmusikalischer Werke und den klanglichen Reichtum der Orgelinstrumente in der Region. In Kombination mit der von Raum zu Raum unterschiedlichen Akustik schaffen die individuellen Klangfarbendispositionen der Orgeln in jeder Kirche mit ihren Interpretinnen und Interpreten einzigartige Klangerlebnisse.

Sonntag, 2. Juli 2023, 18.00 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

Orgel: Zuzana Ferjencikova, Schweiz

Sonntag, 16. Juli 2023, 18.00 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

Orgel: Ludwig Kaiser

Jedes Konzert beginnt mit einer kurzen Einführung.
Video-Übertragung in den Kirchraum
Eintritt: 10 €, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:



Heft 17

Und in allem Gott

Christliche, jüdische und islamische
„Zwischenrufe“

Werner Posner (Hg.)

280 Seiten, Paperback, 11,80 €
ISBN 978-3-7519-7354-0



Heft 18

Heinrich Winkelmann

Ein deutsches und christliches Leben
1892 – 1944

Günter Brakelmann

Arno Lohmann (Hg.)

108 Seiten, Paperback, 5 €
ISBN 978-3-7519-5834-9

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

§ 1 Geltungsbereich

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

§ 2 Leistungen

1. Die Evangelische Bildung in Bochum bietet Angebote in den Bereichen Kirche, Religion & Spiritualität, Offene Ganztagschule & Spielgruppen, Kultur & Kreativität, Englischkurse, Exkursionen & Studienfahrten an.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Die Evangelische Bildung in Bochum verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

§ 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen der Evangelischen Bildung Bochum sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z. B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig ein zu tragen.

§ 4 Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren (Kosten) der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Halbjahresprogramm, ggfs. in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage (<https://www.stadtakademie.de>) der Evangelischen Bildung in Bochum angegeben.

§ 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei der Evangelischen Bildung berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung. Erst mit der Bestätigung durch die Evangelische Bildung Bochum kommt der Vertrag zustande.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmenden darüber informiert und können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch die Evangelische Bildung gesetzten Frist erneut anmelden.

§ 6 Zahlung

1. Die Teilnahmegebühren für die jeweiligen Veranstaltungen sind nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der Evangelischen Bildung unter Angabe der Kursnummer zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber der Evangelischen Bildung sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von der Evangelischen Bildung anerkannt sind. Ein

Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

§ 7 Rücktritt der Evangelischen Bildung Bochum

Die Evangelische Bildung Bochum ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurück zu treten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 7 Teilnehmenden nicht erreicht wurde oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z.B. eine kurzfristige Erkrankung des Referenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

§ 8 Rücktritt (Abmeldung) der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Der Rücktritt (Abmeldung) muss schriftlich erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch einen Teilnehmenden von der Warteliste besetzt werden, wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
4. Soweit der Teilnehmende ohne vorherigen, schriftlichen Rücktritt (Abmeldung) an einer Veranstaltung nicht teilnimmt, steht ihm kein Anspruch auf Erstattung der bereits gezahlten Teilnahmegebühren zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen (Studienreisen, Exkursionen, Langzeitfortbildungen, Veranstaltungen mit Übernachtungen) gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
6. Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch diese Regelung zum Rücktritt der Teilnehmenden nicht berührt und gilt vorrangig.

§ 9 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht: Teilnehmende haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 a, 44787 Bochum,
E-Mail: office.stadtakademie@ekw.de
Telefon: 0234/962904-661, Fax: 0234/962904-666

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Fax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag wirksam widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich eventueller Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 10 Haftung der Evangelischen Bildung Bochum

Die Haftung der Evangelischen Bildung Bochum für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

§ 11 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten von der Evangelischen Bildung Bochum auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

§ 12 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich gemäß DSGVO, EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG – neu) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die bei der Anmeldung erhobenen persönlichen Daten werden zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen und zur Vertragserfüllung (§ 6 Absatz 5 DSGVO 2018) verwendet. Die Bestandsdaten wie Vorname, Name, Straße, Nummer, PLZ, Ort, werden für den Vertragsabschluss benötigt. Ohne die Angaben kann kein Vertrag geschlossen werden. Für die Abfrage der Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail) liegt unser berechtigtes Interesse (§ 6 Absatz 8 DSGVO 2018) vor, damit wir Sie bei Veranstaltungsänderungen unmittelbar kontaktieren können. Liegen uns diese Daten nicht vor, können wir Sie ggf. nicht rechtzeitig über mögliche Änderungen informieren.

Sämtliche von Ihnen bereitgestellten Daten werden elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Die Daten sind für die Veranstaltungsdurchführung und -abwicklung in Datenbanken und Anwendungen gespeichert. Zugriff haben lediglich die in den Prozess involvierten Mitarbeiter, Referenten und unsere IT-Abteilung. Die Nichtangabe von freiwilligen Daten hat keine Auswirkungen. Unsere Veranstaltungen werden öffentlich gefördert. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Erhebung von Daten über Teilnehmerlisten mit Pflichtangaben für die fördernde Stelle ggf. notwendig. Diese Teilnehmerlisten müssen für die Auszahlung der Zuschüsse an die öffentliche Stelle, z.B. den Regierungsbezirk, weitergeleitet werden.

Eine Löschung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, nach Ablauf der Frist stets zu Anfang des Folgejahres. Hat der/die Teilnehmende der Verwendung der jeweiligen Bestands- und Kontaktdaten für die Zusendung von aktuellen Informationen zu EB Veranstaltungen zugestimmt, bleiben diese Daten im Verteiler. Diese Einwilligung kann jederzeit per Mail an doris.brandt@ekvw.de, kathrin.bick@ekvw.de oder office.stadtakademie@ekvw.de widerrufen werden.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz der Evangelischen Bildung in Bochum.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinnensprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: Januar 2023

Fördern**Wir danken für Ihre Spenden!**

Wenn Sie bei Ihrem Erbe die Arbeit der Ev. Stadtakademie berücksichtigen wollen, unterstützen Sie Anliegen, die Ihnen wichtig sind: ein Forum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und kirchlich relevanten Themen, die Künste, Projekte der Erinnerungskultur, Solidarität und Klimaschutz. Weitere Informationen unter dem Link:

<https://www.mein-erbe-tut-gutes.de/pressemitteilung/wissenswertes-zum-vererben-fuer-den-guten-zweck/>

Sie kennen jemanden,

der den Bildungsauftrag und die Arbeit der Ev. Stadtakademie fördern und aufrechterhalten möchte? Schlagen Sie gerne eine Mitgliedschaft vor.

Der Jahresbeitrag beträgt 30 €, für jedes weitere Familienmitglied 20 €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt und auf Wunsch erhalten sie per E-Mail unseren Newsletter. Bei den meisten Veranstaltungen haben sie ermäßigten Eintritt, auch Reisekosten sind meistens ermäßigt. Und gerne können sie im Verein aktiv werden.

Beitrittserklärung

Ich erkläre / wir erklären den Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. Den Jahresbeitrag zahle ich / zahlen wir auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:

IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09, BIC: WELADED1BOC

Name
Vorname
Name
Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort
Telefon
E-Mail
Ort, Datum
Unterschrift/en

Weitere Informationen: <https://www.stadtakademie.de/satzung.html>

Beitrittserklärung bitte umseitig ausfüllen, abtrennen und im frankierten Umschlag versenden. Oder einfach scannen und per E-mail an office.stadtakademie@ekvw.de senden.

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a
44787 Bochum

Impressum:
Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office.stadtakademie@ekvw.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
IBAN DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC WELADED1BOC

Vorstand:
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Nathalie Eleyth, M.A., stellvertretende Vorsitzende
Prof. Dr. Dieter Beese (Schatzmeister)
Dr. Andrea Epplen
Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann
Karsten Limpert (Delegierter KSV)
Pfarrer Martin Röttger
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiterin:
Pfarrerinnen Dr. Anja Nicole Stuckenberg
astuckenberg@ekvw.de

Sekretariat:
Susanne Harkort
Dienstag und Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.

Layout und Gestaltung: Q3 design GbR, 44265 Dortmund
Druck: Esdar Druck, Am Gartenkamp 48, 44807 Bochum



Das Papier dieses Heftes ist u.a. FSC- und PEFC-zertifiziert. Es stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.



20
23 Programm
Januar – Juni

Vor-
trag

Dis-
kus-
sion
u.v.m.



**Evangelische
Stadtakademie
Bochum**

Westring 26 a / 26 c Veranstaltungseingang
44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office.stadtakademie@ekww.de
www.stadtakademie.de

Sekretariat:
Dienstag und Donnerstag
10.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

